

AUDIO TEST

DIE BESTEN

STEREO | STREAMING | HIGH END

HIFI-ANLAGEN

Nur
5,99 €

DER KOMMENDEN SAISON

u. a.: Audiolab, B&W, Canton, Dynaudio, Elac, Marantz, Neat, Nubert, Piega, Triangle



TEST-PDF
CANTON REFERENCE 7

15 x TESTS IM HEFT



AUDIOQUEST NIAGARA 1200

Das letzte Puzzleteil für Ihre Anlage: AudioQuests Netzfilter als Klangverbesserer?



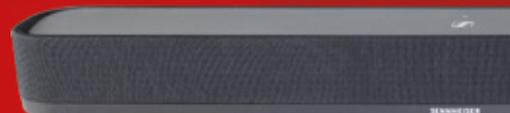
RUARK AUDIO R410

Die ideale All-in-One-Lösung für Streaming, Radio & TV-Sound?



AMBEO SOUNDBAR MINI

Kann Sennheisers kleinste Soundbar mit den Premium-Modellen mithalten?





Canton Reference 7

Referenz mit Ansage

Es ist nicht das erste Lautsprechermodell des Hauses Canton mit dem verheißungsvollen Titel „Reference“. Jedoch macht sich auch der brandneue Reference 7 Standlautsprecher ohne weiteres um diesen ehrvollen Namen verdient, so viel sei jetzt schon verraten.

Artur Evers



München im Mai 2023. In den Räumen D.109 und D.110 des MOC herrscht reger Andrang. Besucher, Fachpublikum und Journalisten drängen sich gleichermaßen um die besten Plätze des Showrooms auf der HIGH END Messe. Die Kameras gezückt und die Ohren gespitzt erwarten die Gäste die Präsentation der neuesten Schöpfungen eines Urgesteins der deutschen HiFi-Szene. Canton gewährt erstmals einen Blick auf ihre neueste Kollektion: die Reference-Serie. Ursprünglich wollten die Hessen lediglich die Reference K-Reihe wiederauflegen, doch von einem schlichten Update kann angesichts der Vielzahl an Änderungen eigentlich keine Rede mehr sein. Doch der Reihe nach. Während Canton die Neulinge der Reference-Serie im Mai 2023 lediglich als Vorführmodelle auf der HIGH END präsentierte, können Sie, liebe Leserinnen und Leser, nach dem Besuch der Mitteldeutschen HiFi-Tage Anfang November in Leipzig direkt zum Fachhändler spazieren und Ihr favorisiertes Modell erwerben. Seit Anfang September sind nämlich die neun Modelle der Reihe endlich käuflich zu erwerben. Die Reference-Reihe umfasst freilich wieder alle gängigen Lautsprecherformate vom Subwoofer über den Centerspeaker, den Kompaktlautsprecher bis hin zum ausgewachsenen Standlautsprecher, von welchem sogar gleich sechs verschiedene Modelle mit dem Titel Reference erhältlich sind. Als Flaggschiff fährt dabei der Reference GS der Flotte voraus, wobei GS natürlich für niemand geringeren steht als Cantons Gründervater Günther Seitz. Die Reference GS ist dabei mit Abstand auch der luxuriöseste Lautsprecher der Serie. Mit einem Paarpreis von 50000 Euro liegen die klanggewaltigen High Ender weit vor den nächstkleineren Reference 1, die mit einem Paarpreis von 20000 noch immer alles andere als günstig sind. Jedoch handelt es sich bei der Reference Lautsprecher-Serie eben auch um die Prestige-Kollektion des Familienunternehmens. Hier trifft die geballte Expertise des Herstellers auf handverlesene Materialien der höchsten Güte. Da ist eine Preisstaffelung ab 2700 Euro (Reference Center) aufwärts alles andere als abwegig. Und wenn es einen Hersteller gibt, der in der Vergangenheit stets für ein kaum zu übertreffendes Preis-Leistungsverhältnis stand, dann ist es Canton. Wenn eine Smart



Ein Korb aus resonanzarmem Polycarbonat hält die überarbeitete Zentrierspinne sowie die Membran aus einer Wolfram-Keramik-Komposition

GLE 9 für gerade mal 1700 Euro schon nach Referenzklasse klingt, wie es sich in AUDIO TEST Ausgabe 08/2019 nachlesen lässt, dann erahnen wir bereits, was einem ins Haus steht, wenn sich zwei Vertreter der neuen Reference einmal warmgespielt haben.

Reference 7

Wie etwa das für die aktuelle Ausgabe bereitgestellte Pärchen Reference 7, welches uns Cantons leitender Ingenieur Frank Göbl freundlicherweise persönlich vorbeibrachte. Und von wem lässt es sich besser eine Einführung in die technischen Hintergründe und baulichen Neuerungen eines Lautsprechers geben, als vom Chefentwickler persönlich?

Daher haben wir uns sehr auf den gemeinsamen Termin in der Alten Handelsdruckerei Leipzig gefreut. Hier, wo auch die AUDIO TEST beheimatet ist, können Sie zu den Mitteldeutschen HiFi-Tagen in Leipzig übrigens persönlich bei Frank Göbl und dem Canton-Team im Raum Brandenburg vorbeischauen.

Auch wenn wir einige Stunden mit ihm im Hörraum der AUDIO TEST verbrachten, war es doch durchweg kurzweilig, denn so viel sei schon mal vorweggenommen: Die Reference 7 von Canton macht einfach unglaublich Laune. Aber eins nach dem anderen.

Zunächst wollen wir kurz darlegen, womit wir es bei unserem Testmuster überhaupt zu tun haben. Schon beim ersten Blick auf die Canton Reference 7 wird klar, dass wir es hier mit einem

echten High End-Modell zu tun haben. Denn der Lautsprecherkorpus, welcher in unserem Falle in zeitlosem Mattweiß ausgeführt ist, verzichtet gänzlich auf scharfe Kanten sowie parallele Gehäusewände. Dies gilt freilich nicht nur dem formsprachlichen Mehrwert, sondern dient im Zusammenspiel mit einer aufwendigen Auskleidung mit speziellem Vlies vor allen Dingen der Verhinderung stehender Wellen und somit unbeabsichtigter Überbetonung bestimmter Spektralbänder. Der mit computeroptimierten Innenversteifungen versehene Klangkörper des Schallwandlers ist dabei in drei edlen Finishes verfügbar. Zum einen ist da die schwarze Hochglanz-Pianolackvariante. Hier werden ein sattes Dutzend Schichten aufgetragen, welche dem Speaker ihr leicht spiegelndes elegantes Auftreten bescheren. Zum zweiten gibt es die Variante mit wertigem Nussbaum-Furnier. Eine spezielle Schleiftechnik und zusätzliche Mattlackbehandlung verleihen dieser Ausführung eine feinporige Oberfläche in authentisch natürlichem Look. Und zum dritten die bei uns stehende Variante in zeitlosem Mattweiß – der Evergreen in Sachen Lautsprecher-Ästhetik.

Treiber und Weichen

Als visuelles Kontrastmoment fungieren in dieser Ausführung die vier tiefschwarzen Treiber, mit welchen das Frontpanel des Lautsprechers bestückt ist. Canton vertraut hier bei einem Drei-Wege-System auf doppelte Power im Tieftonbereich und jeweils einen Treiber für Mitten

und Höhen. In den jeweils 154 Millimeter (mm) messenden Chassis für Tief- und Mitteltonspektrum kommen dabei gänzlich neue Membranen zum Einsatz. Die

hier Verwendung findende Komposition aus Keramik und Wolfram wurde dabei extra für die neue Reference-Kollektion weiterentwickelt. Die Verbindung dieser beiden Werkstoffe hat sich bei Canton schon in vorangegangenen Varianten als zugleich rigide und leicht profiliert und gilt daher als extrem verzerrungsfrei bei simultaner Impulsschnelligkeit. Gehalten werden die Treiber in glasfaserverstärkten Polycarbonat-Körben, wobei auch die Zentrierspinne mit einigen Überarbeitungen versehen wurde. Eine exakt definierte Federzahl stellt hier die Verbindung zwischen Spulenträger und Lautsprecherkorb dar. Zwischen den beiden Abteilungen für Tief- und Mittelton ist der Hochtöner in einem ausladenden Wave Guide platziert. Die dort verbaute Aluminiumoxid-Keramik-Membran von 25 mm Durchmesser findet in dieser Ausführung ebenfalls erstmals in der neuen Reference Verwendung.

Für die Auftrennung des eingespeisten Signals in die entsprechenden Wege zeichnen sich ebenfalls gänzlich überarbeitete Frequenzweichen verantwortlich. Dabei lag das Augenmerk des Herstellers auf einer Reduktion der Bauteile aufs absolute Minimum. Die wenigen Teile, welche die Weiche bestücken, sind handverlesen und folgen maxima-

len Qualitätsstandards. Priorität haben hier minimale Toleranzvorgaben, um einen ausgewogenen Impedanzverlauf samt originalgetreuen Impulsverhalten zu gewährleisten. So wurde etwa ein so genanntes Displacement Control entwickelt, das ein unkontrolliertes Auslenken der Tieftöner verhindern soll. Gleichzeitig wird hierdurch bei gleichbleibendem Gehäusevolumen die Bandbreite erhöht, wodurch die Canton auch bei höchstmöglichen Endschalldruck eine enorm präzise Performance in den Bässen versprechen.

Den letzten akustischen Feinschliff überlassen die Hessen dem Kunden. Dieser hat die Möglichkeit, über vergoldete Anschlussbrücken den Hochtöner sowie den Mitteltöner, um ein paar dB anzuheben, beziehungsweise zu dämpfen. Somit kann ein jeder Lautsprecher individuellen Bedürfnissen des Hörraums entsprechend angepasst werden. Um Ihnen integrale Key Facts nicht vorzuenthalten, sei freilich noch erwähnt, dass das gesamte Ensemble aus Korpus, Treibern und Weichen bei einer Belastbarkeit von maximal satten 320 Watt letztlich über eine Spanne von 23 Hz bis 40 kHz aufzuspielen weiß. Die Übergangsfrequenzen zwischen den Treibern liegen hier bei 190 Hz und 3200 Hz.

Referenz mit Ansage

Als Lautsprecher mit schon im Namen immanenten Anspruch auf Referenzqualität sieht sich Cantons Reference 7 freilich gern auch in weiten, offenen Raumszenarien installiert. Dank des Downfire-Bassreflexes, welcher auf den nach vorne hin geöffneten Gehäusesockel strahlt, kann der Schallwandler daher auch problemlos freistehend im Raum positioniert werden. Ein Vorteil für alle, die auf eine geräumige Hörsituation stolz sein dürfen. Auch wenn dies ein Single-Haushalt sein sollte: Entpackt und aufgestellt werden sollte ein Standlautsprecher dieses Formats freilich lieber zu zweit, um Körper und Lautsprecher vor Beschädigungen zu schützen. Bei der Aufstellung empfehlen wir ein nur beinahe gleichschenkliges Stereodreieck mit einer bloß minimalen Eindrehung der Speaker auf den Sweet Spot. Am besten ist auch hier selbstverständlich ein sorgfältiges Austarieren. Für die Kalibrierung des Sweet Spots empfehlen wir immer wieder gern den Song „Marilyn Monroe“ von Sevdaliza. Denn neben dem Doppelmono-Panig



Ein wirklich High-End-würdiges Anschlussterminal erlaubt nicht nur Bi-Wiring, bzw. Bi-Amping sondern auch eine Feinjustage von Hoch- und Mitteltöner

der Vocals steht hier ein prägnantes perkussives Element im sehr luftig kontextualisierenden Mix aus Bass, Keys und Stimme. Lässt sich dieses Element nicht in beiden Lautsprechern, sondern in der Mitte deren Distanz verorten, ist die Aufstellung geglückt.

Ein ähnliches akustisches Ereignis finden wir in „A Different Kind of Love“ von Son Lux, wo offenbar aus einem Piano gewonnene Percussions solitär im Mix verortet werden. Was sich Cantons Reference 7 gleich mal zur Aufgabe macht. So stellt uns das Stereopaar diesen Sound, unisono mit einem extrem tiefgängigen Bass mal so eben direkt vor die Nase. Während die Lautsprecherachse auf etwa drei Meter Abstand zu uns angelegt ist, platziert die Reference 7 dieses Element mit einer Armlänge Abstand direkt vor uns! Monolithisch und solitär erscheinen die Klänge unfassbar plastisch mit einer wirklich unnachahmlichen Impulsivität. Dabei mäandern sie ganz dezent aus dem Zentrum ein paar Zentimeter nach rechts und wieder zurück, als klopfte Drummer Ian Chang tatsächlich direkt vor uns auf einem unsichtbaren Steinway herum. Einfach fantastisch. Mit welchem Pflichtbewusstsein diese einzelnen Ereignisse wiedergegeben werden, ohne gleichzeitig den Rest der Veranstaltung

zu vernachlässigen. So sind alle Elemente des Stückes mit einer ungemein präzise nachvollziehbaren Tiefen- und Vertikalstaffelung ausgestattet, als säßen wir inmitten eines deutlich aufwendiger bestückten synthetischen Wellenfeldes.

Dieser Eindruck verstärkt sich auch bei „Sparring Partner“ von Paolo Conte. Eine herausragend natürlich aufgelöste mit Stahl besäete Gitarre sitzt dem

Der aus Aluminiumoxid-Keramik gefertigte Hochtöner ist für optimales Abstrahlverhalten in einem ausladenden Wave-Guide eingefasst

Höreindruck folgend schon hinter den Lautsprechern, während Klavier und Stimme uns direkt ummanteln. Klavier und Gitarre tauschen dann zum ersten Chorus die Plätze, während auf unserem Schoß plötzlich jemand das unverkennbare synkopische Riff auf dem Cello zupft. Auch wenn wir erst nach Stunden schmerzlich die Zelte abbrechen, ist uns schon nach wenigen Titeln klar, dass sich Cantons Reference 7 hier um nicht weniger als die volle Punktzahl verdient macht. Und das bei einem Paarpreis von gerade mal 6000 Euro! Wie die Hessen diese Qualität für diese Preise auf den Markt bringen können, ist immer wieder schwer fassbar. Wenn Sie uns das nicht glauben, kommen Sie doch sehr gern bei den Mitteldeutschen HiFi-Tagen im Raum Brandenburg vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Wir sind auch da und staunen gern noch einmal mit. Bis dahin sagen wir, mit einer Träne im Knopfloch, adschö Canton! ■



Neben Pianolack Schwarz und Mattweiß ist auch Nussbaum-Optik eine Option

FAZIT	
Gehäusekonstruktion, Komposition der Bauteile, Abstimmung – alles greift bei Cantons Standlautsprecher Reference 7 lückenlos ineinander und kulminiert in einem wirklich einzigartigen Sound, der neben extremer natürlicher Lebendigkeit mit herausragender Impulstreue und vor allem einer wirklich dreidimensionalen Räumlichkeit aufwarten kann. Und dabei handelt es sich beim Reference 7 noch nicht mal um das Flaggschiff der Kollektion!	
BESONDERHEITEN	
<ul style="list-style-type: none"> • BCT-Membranen • Höhen und Mitten anpassbar • haus eigene Verkabelung 	
Vorteile	+ perfekte Abstimmung + beinahe dreidimensionaler Sound + natürliche Impulsschnelle + exzellentes Preis-/Leistungsverhältnis
Nachteile	– keine

AUSSTATTUNG	
Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Canton
Modell	Reference 7
Preis [UVP]	6000 Euro (Paar)
Maße [B/H/T]	28 x 98 x 43 cm
Gewicht	33 kg
Informationen	www.canton.de
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	3-Wege, Bassreflex
Frequenzverlauf	23 Hz – 43 kHz
Leistung	320 W
Raumempfehlung	15 m ² – 50 m ²
individuelle Klangeinst.	Pegelanpassung für Mitteltöner & Tweeter
Eingänge	Schraubklemme [Bi-Amping, Bi-Wiring]
BEWERTUNG	
Basswiedergabe	<div style="width: 100%;"></div> 20/20
Mittenswiedergabe	<div style="width: 100%;"></div> 20/20
Höhenswiedergabe	<div style="width: 100%;"></div> 20/20
Räumlichkeit	<div style="width: 100%;"></div> 10/10
Wiedergabequalität	<div style="width: 100%;"></div> 70/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 100%;"></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 100%;"></div> 8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	88 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
Ergebnis	<div style="width: 100%;"></div> Referenzklasse 97%